

Best Practise

Künstlerischer Einzelunterricht mit ZOOM

10 Tipps von Michelle Breedt

1. Es ist anders!
Deshalb nicht erwarten, dass es wie ein Präsenzunterricht sein wird.
2. Flexibel bleiben!
An feinsten Klangnuancen kann man nicht arbeiten, aber es geht mehr, als man denkt, vor allem wenn sich Studierender und Lehrender aus dem Präsenzunterricht schon kennen. Bevorzugt an Technischem arbeiten, an Haltung, Körper, Spannung ...
3. PC oder Notebook nutzen!
Studierender und Lehrender sollten PC oder Notebook nutzen. Tablets und Smartphones liefern oft schlechtere Ergebnisse.
4. Geräte nah am Router!
Die Geräte auf beiden Seiten sollten per Kabel/LAN direkt an den Internetrouter angeschlossen werden. Verbindungen über WLAN liefern oft schlechtere Ergebnisse.
5. Hohes Datenvolumen erforderlich!
Auf beiden Seiten sollte ein hohes Datenvolumen für Down- und Upload zu Verfügung stehen. Besonders ein geringes Datenvolumen für den Upload kann zu Problemen führen.
6. Ein externes Mikrofon
... kann bei Instrumenten helfen, auch für eine verbesserte Sprachübermittlung (Headset), ist aber z.B. für Gesang nicht notwendig.
7. Entfernung zum Mikrofon überprüfen!
Mit der Entfernung zum Mikrofon experimentieren, um bestes Klangergebnis zu erzielen.
8. Toneinstellungen in ZOOM optimieren!
Die Toneinstellungen so lange verändern, bis bestes Klangergebnis gefunden.
Siehe Videotutorial:
<https://www.youtube.com/watch?v=50NoWliYECA&t=78s>
9. Kommunikation
Langsam sprechen, nur abwechselnd, niemals gleichzeitig, Handsignale vereinbaren (z.B. Hand hoch für Stopp usw.), Sätze wiederholen, wenn es einen Übertragungsfehler gab.
10. Alternativen nutzen!
Wenn an einem Tag die Verbindung nicht so stabil ist, in ein anderes Medium wechseln. Oder wenigstens ein Gespräch führen, wenn dies nicht möglich ist.

Das Wichtigste: Ruhe bewahren!

Online-Unterricht unterstützt und begleitet Studierende, gibt ihnen das Gefühl, nicht allein gelassen zu werden. Ein eingeschränkter Unterricht ist besser als kein Unterricht.